

**Petition: Antrag auf Prüfung der Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes und Sicher-
stellung transparenter Kulturförderung**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00524

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.07.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Petition an den Stadtrat vom 19.02.2026
Inhalt	Der Petent beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, die Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen für die Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes durch die Fat Cat gGmbH und deren Kooperationspartner umfassend zu prüfen (Antrag 1). Des Weiteren soll der Stadtrat die Verwaltung beauftragen, verbindliche Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischennutzungen zu erarbeiten (Antrag 2).
Gesamtkosten / Gesamterlöse	---
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungs- vorschlag	1. Die anliegende Petition zur Prüfung der Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen für die Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes durch die Fat Cat gGmbH und deren Kooperationspartner sowie zur Festlegung von verbindlichen Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischennutzungen wird zur Kenntnis genommen. 2. Dem Oberbürgermeister wird empfohlen, die Ausführungen zum Antrag 1 des Petenten zur Kenntnis zu nehmen und keine weitere Prüfung zu beauftragen. 3. Dem Oberbürgermeister wird empfohlen, dem Antrag 2 des Petenten zur Festlegung von verbindlichen Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischennutzungen nicht zu entsprechen. 4. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Petenten das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.

Gesucht werden kann im RIS auch unter	Gasteig, Zwischennutzung
Ortsangabe	(-/-)

**Petition: Antrag auf Prüfung der Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes und Sicher-
stellung transparenter Kulturförderung**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00524

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.07.2026 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Beschlusslage und Projektorganisation	2
2. Antrag 1 der Petition - Prüfungsauftrag	2
3. Stellungnahme des RAW zu Antrag 1	3
4. Antrag 2 der Petition - Zwischennutzungskonzept	9
5. Entscheidungsvorschlag	9
6. Klimaprüfung	9
7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten	9
8. Anhörung des Bezirksausschusses	9
II. Antrag des Referenten	10
III. Beschluss	10

I. Vortrag des Referenten

Der Petent beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, die Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen für die Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes durch die Fat Cat gGmbH und deren Kooperationspartner Punch umfassend zu prüfen (Antrag 1).

Des Weiteren soll der Stadtrat die Verwaltung beauftragen, verbindliche Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischenutzungen zu erarbeiten (Antrag 2).

Die Petition liegt als Anlage bei.

Beide Anliegen beziehen sich auf Vorgänge, die dem Grunde nach in vergleichbarer Art in regelmäßiger Wiederkehr zu behandeln sind und zur termin- und sachgerechten Führung der Verwaltung notwendig sind. Als Geschäft der laufenden Verwaltung fallen sie in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters. Da sie als Petition an den Stadtrat gerichtet sind, sind sie durch einen Beschluss zu behandeln, der im Verhältnis zum Oberbürgermeister als Empfehlung wirksam wird.

1. Beschlusslage und Projektorganisation

Der Stadtrat der LHM hat mit Beschluss vom 29.06.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06162) entschieden, das aufgrund der anstehenden Generalsanierung leerstehende Gebäude des Gasteigs in der Rosenheimer Straße für eine Zwischennutzung zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat hat zur Ausgestaltung der Zwischennutzung im wettbewerblichen Verfahren mehrere Kriterien vorgegeben, um sicherzustellen, dass die Zwischennutzung des Gasteigs sowohl den Bedürfnissen der Stadt als auch den Anforderungen der Nutzer*innen gerecht wird. Diese hat die Gasteig München GmbH („GMG“) in einer Bekanntmachung veröffentlicht.

Die Betreiberin des Gebäudes, die GMG, hat die Umsetzung der Zwischennutzung nach Vorgaben des Stadtrats in einem wettbewerblichen Verfahren verschiedenen Bewerbern angeboten. Die Fat Cat gGmbH hat den Zuschlag sowohl im Jahr 2022 als auch nach einer erneuten Ausschreibung im Jahr 2024 erhalten. Die GMG vermietet das Gebäude an die Fat Cat gGmbH. Die GMG ist für das technische Gebäudemanagement zuständig, die Finanzierung dieser Kosten erfolgte durch städtische Mittel.

Die Zwischennutzung des Gebäudes wird im September 2026 enden, im Anschluss erfolgt die Medienfreistellung des Gebäudes, d.h. Strom, Wasser, Fernwärme, Gas und Telekommunikation werden abgestellt.

2. Antrag 1 der Petition - Prüfungsauftrag

Der Petent hat am 19.02.2026 eine Petition eingereicht (Anlage). Beantragt wird, die Verwaltung zu beauftragen, die Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen für die Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes durch die Fat Cat gGmbH und deren Kooperationspartner umfassend zu prüfen.

Die Prüfung soll insbesondere folgende Fragen klären:

- a)** Wurde Proberaum vor kommerzieller Nutzung bevorzugt, wie in der Ausschreibung gefordert?
- b)** Wurden kostenfreie oder kostengünstige Angebote für die freie Szene bereitgestellt?
- c)** In welchem Umfang werden die subventionierten Flächen für kommerzielle Veranstaltungen genutzt, und steht dies im Einklang mit der Ausschreibung?

d) Auf welchem Weg und zu welchem Zeitpunkt ist die Vergabe erfolgt?

e) Laut Seite 11 / 4.2 der Ausschreibebedingungen musste die Fat Cat gGmbH in ihrer Bewerbung folgendes darlegen, Zitat: „Eine Vermietung von Räumlichkeiten an Untermieterinnen muss (...) ebenfalls den unter Ziff. B.2 [Anm.: Proberäume, Kostengünstig, freie Szene...] genannten Kriterien entsprechen. (...) um die genannten Zielgruppen aus der freien Szene an der Zwischennutzung zu beteiligen. Es wird erwartet, dass die Zwischenutzerinnen in ihren Konzepten darlegen, wie sie dies sicherstellen wollen.“ Wie sah das Konzept aus, das die Fat Cat gGmbH vorlegen musste? Und wurde das in der Ausschreibung vorgesehene Verfahren bei der Vergabe eingehalten? Mit welcher Begründung wurde der Bewerber bei der Vergabe bevorzugt?

f) Welche Kontroll- und Steuerungsmechanismen hat die Gasteig München GmbH im Auftrag der LHM eingeführt, um die Einhaltung der Bedingungen sicherzustellen? Laut SZ-Artikel war die Gasteig München GmbH bei der Vergabeentscheidung des Carl Amery-Saals eingebunden. Inwiefern argumentiert die Gasteig München GmbH, dass diese Vergabe konform zu den Ausschreibebedingungen ist?

3. Stellungnahme des RAW zu Antrag 1

Die Fragen fallen in den Zuständigkeitsbereich der GMG, die uns wie folgt informiert hat:

Anders als der Petent ausführt, musste die Untervermietungsentscheidung des Hauptzwischennutzers nicht in einem förmlichen Auswahl- bzw. Vergabeverfahren getroffen werden, das mit den Anforderungen des förmlichen Vergaberechts zu führen und zu dokumentieren gewesen wäre. Dazu bestehen weder konkrete Vorgaben aus dem Auswahlverfahren, noch ist dies rechtlich erforderlich.

Bei der Vergabe an die Mieter*innen waren allerdings aufgrund der Vorgaben aus dem Auswahlverfahren für den Hauptzwischennutzer die Vergabekriterien zu berücksichtigen. Es sind aber keine Anforderungen an ein formales Verfahren daran geknüpft. Die konkrete Anwendung und Umsetzung oblag der Fat Cat gGmbH. Es wurde von dieser ein Open Call durchgeführt. Tatsächlich hatte sich der Beschwerdeführer auch darauf hin mit seiner Bewerbung an die Fat Cat gGmbH gewendet.

Die Auswahlregeln zur Untervermietung haben auch auf Ebene des Hauptzwischennutzers eine kommerzielle Nutzung nicht ausgeschlossen. Eine Untervermietung an einen auch kommerziell etablierten Akteurist ohne Verstoß gegen die Ausschreibungsbedingungen war möglich. Es war von vornherein klar zum Ausdruck gebracht worden, dass zwar ein möglichst hoher Anteil an kostenlosen und kostengünstigen kulturellen Nutzungen angestrebt wird. Allerdings war auch klar, dass die Hauptzwischennutzerin einen Mietzins zu entrichten hat, den sie durch entsprechende Einnahmen refinanzieren muss. Vertraglich vereinbart wurde daher entsprechend dem maßgeblichen Angebotskonzept, dass die kulturelle Nutzung mindestens 50 %, möglichst aber 2/3 betragen muss. Dies entspricht den Ausschreibungsbedingungen, wonach ein möglichst großer Anteil von kostenlosen oder kostengünstigen kulturellen Nutzungen erfolgen sollte. Die Bewerber*innen waren aufgerufen, in ihren Bewerbungskonzepten diese Anforderungen zu konkretisieren. Eine Vermietung mit kommerziellen Hintergründen war nicht ausgeschlossen. In diesem Sinne sind auch die erwähnten Auswahlkriterien zu verstehen. Sie haben keinen zwingenden Ausschlusscharakter, sondern dienen als Richtlinien für die Bewertung. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang zudem, dass die Auswahlentscheidung neben den rein qualitativen Kriterien auch anhand des Entgeltmodells und damit anhand wirtschaftlicher Kriterien zu treffen war. Das Programm des Lucky Punch Clubs wird als kulturelle Nutzung eingeordnet. Das ausgewählte Konzept bietet neben bekannten Künstler*innen auch jungen Nachwuchskünstler*innen eine Bühne. Die Fat Cat gGmbH hat versichert, dass sie wie in allen anderen Fällen, ihre Auswahl auf Basis von sachlich nachvollziehbaren Gründen getroffen hat.

Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass das konkurrierende Bewerbungskonzept des Petenten keine rein kostenlosen Programme vorsah, sondern im Wechsel auch kostenpflichtige Veranstaltungen.

Für den Fall des Carl-Amery-Saals hat sich die Hauptzwischenutzerin mit Einverständnis der GMG dazu entschieden, diesen zur Einnahmenerzielung langfristig zu vermieten. Hintergrund war, dass der Saal nur sehr schwer und mit erhöhtem Aufwand an Einzelnutzer*innen vermietbar gewesen wäre. Der Petent war nicht an der Anmietung des Carl-Amery-Saals interessiert. Im Zuge der Bewerbungsphase hatte er nach den der GMG vorliegenden Informationen insbesondere Interesse an der Bespielung des ehemaligen „Gast“ geäußert. Diesem Wunsch konnte die Fat Cat gGmbH jedoch nicht nachkommen, da zum einen die Räumlichkeiten des „Gast“ für eine gastronomische Nutzung vorgesehen waren und zum anderen die vom Petenten genannten Anforderungen an die Nutzung erhebliche kostenintensive Umbaumaßnahmen erforderlich gemacht hätten, die nicht finanzierbar gewesen wären. Den von Seiten der Fat Cat gGmbH angebotenen Carl-Amery-Saal hatte der Petent ausdrücklich als nicht geeignet abgelehnt. Aufgrund der von ihm genannten sehr konkreten Anforderungen an die Räumlichkeiten kamen auch keine anderen Räume im Gasteig für die von ihm geplante Nutzung in Betracht.

Das Einverständnis der GMG zur langfristigen Vermietung des Saals bezog sich auf die Laufzeit und nicht auf die konkrete Auswahlentscheidung oder die dahinterstehenden Programminhalte. Die Verantwortung für die Auswahl und Programmgestaltung lag ausschließlich bei der Fat Cat gGmbH. Aufgrund der kulturellen Nutzung hat die GMG der Vermietung zugestimmt.

Das RAW nimmt die Behandlung der Petition zum Anlass, dem Stadtrat das im Jahr 2023 begonnene und nun kurz vor seinem Abschluss stehende Projekt Zwischennutzung vorzustellen. Es wird ein positives Resümee gezogen.

Zur Orientierung werden die im Gasteig beheimateten Projekte und Veranstaltungen den Auswahlkriterien aus dem Jahr 2024 gegenübergestellt. Die Auflistung wurde von der Fat Cat gGmbH zur Verfügung gestellt.

Die Mieterin stellt eine überwiegende (mindestens 50%, gemessen an Zeitanteilen der Untervermietung) kulturelle Nutzung sicher.

Im März 2026 bestehen 176 Dauermietverhältnisse. Mieterwechsel eingerechnet, wurden seit Beginn der Zwischennutzung ca. 250 Dauer-Mietverhältnisse begründet.

Die Mietverhältnisse lassen sich wie folgt kategorisieren:

Kommerzielle Mietverhältnisse:

- LiveEvil (im ehemaligen Gast)
- Dachgarten
- Cafe hinter der Rolltreppe (mit bisher drei unterschiedlichen Betreibern, aktuell Mil-la Cafe)
- Kioskvermietung an Giesinger Bräu zum (nie vollendeten) Betrieb eines Kiosks/Ausschanks
- Vermietung von Räumlichkeiten (bis Ende 2024) an eine Eventagentur im Haus, Trennung da nicht passend zum kulturellen Nutzungskonzept

Der Rest der Dauermieter*innen hat ausschließlich kulturellen oder sozialen Hintergrund.

Folgende Veranstaltungsräume sind dauerhaft vermietet:

- Carl-Amery-Saal an Lucky Punch Club
- Kleiner Konzertsaal ab 01.01.2026 an die Lach- und Schießgesellschaft

Veranstaltungen:

8 Veranstaltungen im Jahr 2025 werden als rein kommerziell eingeordnet.

Ansonsten sind ausschließlich Veranstaltungen mit kulturellem oder sozialem Inhalt zu verzeichnen, und zwar im Einzelnen:

- 18 Ausstellungen
- 63 Theateraufführungen
- 130 Konzerte
- 47 Lesungen
- 190 Proben (MKO, Jewish Chamber Orchestra, Bayer. Staatsoper, Theater Apropos, Amateur Theater, Spielart etc.)
- 36 Seminare bzw. Workshops

Seit Dezember 2025 haben zwei nicht kulturelle Veranstaltungen stattgefunden, demgegenüber haben im Dezember 2025, Januar und Februar 2026 im Carl-Orff-Saal (COS) und in der Black Box ca. 100 Veranstaltungen mit kulturellem Inhalt stattgefunden und fast täglich Veranstaltungen und Proben im „Labor“, im „Republik Club“, im Lucky Punch Club und in der Lach- und Schießgesellschaft.

Proben und Produktion werden bevorzugt vor kulturellen Veranstaltungen und kommerziellen Nutzungen und Veranstaltungen.

Um dem dringenden Bedarf an Probenräumen nachzukommen, wurden zusätzliche nutzbare Probenräume eingerichtet.

Beispiele der Nutzung:

- Raum „Labor“ (Raum 0.115): tägliche Nutzung, wurde extra als Theater/Off-Szene Probenraum eingerichtet
- Räume 0.112 + 3.149 sind ebenfalls als Theaterprobenräume intensiv vermietet
- Musikraum 0.101: fast tägliche Proben unterschiedlicher Musik-Gruppen (regelmäßig: Esme Orchester, SOMA Orchester, der inklusive "Bunter Vogel"-Chor, Schule für Chorkunst, Hofkapelle München und viele einzelne Musikgruppen)
- Tanzraum 1.116: regelmäßige Tanzproben und andere Bewegungssportangebote (Taekwondo, Yoga)
- Einige Theatergruppen und Orchester haben darüber hinaus eigene feste Probenräume bzw. Proben regelmäßig:
 - Bayerische Staatsoper hat im Oktober/November 2025 in der Philharmonie geprobt
 - Münchner Kammerorchester (regelmäßig)
 - Nockherberg Singspiel Proben (Januar/Februar 2026)
 - Kulturbühne Spagat
 - SpielArt (Proben und Aufführungen)
 - das Vinzenz, fester Probenraum
 - Theaterwerk München, fester Probenraum
 - Münchner Kammerspiele, fester Probenraum
 - Kindertheater Calippo (Nachbarschaftsprojekt aus Haidhausen für Kleinkinder)

Außerdem haben mehr als 150 Bands und Musiker*innen Proberäume gemietet.

Die Zwischennutzung soll maßgeblich und genreübergreifend die Akteure*Akteurinnen der Freien Szene berücksichtigen und ihnen Möglichkeiten der Produktion und (soweit möglich) auch der Präsentation bieten.

Berücksichtigung der freien Szene:

- geschätzt sind ca. 80 % der Mieter*innen Teil der freien Szene.

Möglichkeit der Produktion und Präsentation:

- alle FatCat Mieter*innen dürfen kostenlos die Foyerflächen für Ausstellungen nutzen, so gibt es ca. alle vier Wochen wechselnde Ausstellungen zu sehen
- Zur Verfügungstellung einer Wand für Street Artkünstler*innen aus dem Haus
- „Labor“, günstiger, kleiner und niedrighschwelliger Theateraufführungsraum
- „FatCat Sessions“ regelmäßige vom FatCat-Team organisierte Konzerte, Aufführungen etc. (d. h. Black Box wird Künstler*innen aus dem Haus kostenlos zur Verfügung gestellt)
- Nutzung der Foyerflächen für Musiktheater und Tanzpräsentation
- zweimal jährlich „Catropolis“ (Tag der offenen Tür), alle Bühnen und Flächen im Haus werden von Künstler*innen bespielt
- Bühne im Milla Cafe
- Jazzclub Re:publik (niederschwellige Auftrittsmöglichkeiten für Jazzmusiker*innen)

Nutzungen, Angebote und Programme werden genre- und spartenübergreifend beteiligt inklusive Clubkultur, Skatern, urban gardening u. ä.

Urban gardening:

- Urban gardening Projekt auf dem Dachgarten
- Bienenvölker auf dem Dach des Gebäudeteils RV
- Kindergartengruppe pflegt und gießt regelmäßig eigene Hochbeete im FatCat-Innenhof

Sport:

- Angebote für Skater können leider wegen der Oberfläche der Außenbereiche nicht angeboten werden
- Fußball Court im Hof zur kostenlosen Nutzung

Clubkultur:

- Clubkultur findet sich im "Live Evil Club", drei bis vier Veranstaltungen pro Woche (DJ und/oder Live Musik)
- es finden außerdem regelmäßig Veranstaltungen aller Genre und Sparten statt (Jazz, Klassik, Rock, Indie, Musik- und Sprechtheater, Tanz, Ballett, Lesungen, Podcasts, Raves, u.v.a.)

Durch begleitende Nutzung im Bereich des Sports, sozialen Projekte usw. werden Kooperationen ermöglicht.

- Kooperation mit „Bunt kickt gut“ eV, die den kostenlosen Fußball Court im Hof zur Verfügung stellen
- Kooperation mit UEFA im Rahmen des „Stadion der Träume“, d. h. 2 Monate kostenlose OpenAir-Veranstaltungen im Rahmen der Fußball EM 2024 (Konzerte,

Public Viewing)

- Tischtennisplatten stehen zur kostenlosen Nutzung im Foyer
- freistehender Basketballkorb zu Beginn des Projekts (konnte aus Lärmschutzgründen nicht weiter betrieben werden)
- die Möglichkeiten für Sportangebote sind aufgrund der Gegebenheiten des Gebäudes und der Umgebung eingeschränkt
- Kooperation Josephsheim (Kinder- und Jugendheim aus der Nachbarschaft), die Jugendlichen nutzen den Fußball-Court und erhalten - wenn möglich - kostenlose Tickets für Veranstaltungen

Hoher Anteil an kostenlosen oder kostengünstigen Angeboten/Nutzungen und niederschweligen Angebote und Programmen

Beispiele für regelmäßige kostenlose bzw. kostengünstige Angebote:

- FatCat Sessions (maximal 10 EUR Eintritt)
- Theaterworkshops im Labor (kostenfrei)
- Werkstattbibliothek und Erfindergarten (kostengünstiges Ausleihen von Werkzeug und Reparatur)
- Pixel (kostengünstige Medienvermittlung, Workshops für Senioren, Jugendliche etc.)
- regelmäßige Angebote von "Kultur und Spielraum e. V." (Mini München) für Kinder
- Catropolis (Tag der offenen Tür), kostenlos in allen Sälen
- „Stadion der Träume“ während der EM 2024 mit ca. 50 kostenlosen Veranstaltungen unterschiedlicher Genres (Konzerte, Theater, Poetry Slam, Podiumsdiskussionen etc.)
- alle Konzerte im Jazzclub Re:publik sind prinzipiell kostenlos
- Teilnahme an der langen Nacht der Musik und der langen Nacht der Museen
- Shows im Lucky Punch ab 8 EUR

Zusätzlich zu diesen regelmäßigen Angeboten, gibt es noch zahlreiche einzelne Veranstaltungen, die kostenlos bzw. sehr günstig zu besuchen sind. Diese werden an dieser Stelle nicht einzeln dargestellt.

Darüber hinaus ist es ein Anliegen, dass das gesamte Gebäude Orte und Räume bietet, an denen man sich kostenlos aufhalten und Zeit verbringen kann. Dafür sind u. a. folgende Maßnahmen eingesetzt worden:

- kein Konsumzwang
- offenes WLAN im gesamten Gebäude
- Bänke und Sitzgelegenheiten im EG, 1. OG und im Außenbereich, die z. B. von Repair Café, Lernpartner*innen etc. genutzt werden, aber auch von vielen Kindergartengruppen, die das Haus als abwechslungsreiches Ausflugsziel nutzen
- Ausstellungen im Haus sind immer kostenfrei zugänglich

Diversität, kulturelle Bildung und soziale Initiativen: Projekte und Partner*innen mit Fokus auf Inklusion und Soziales spielen eine gewichtige Rolle und werden bevorzugt behandelt. Bedarfe der Kulturellen Bildung und Projekte der Kinder- und Jugendkultur werden ebenso bevorzugt behandelt.

Es gibt eine große Zahl sowohl an regelmäßigen Angeboten und Projekten mit Fokus auf Inklusion, Soziales, Kinder- und Jugendkultur. Die folgende Liste enthält lediglich Beispiele

le:

- Projekt Beatbag (Musikprojekt aus der offenen Jugendhilfe) des Jugendhilfeträger hpkj e.V.
- Theatergruppe apropos vom Klinikum Rechts der Isar für Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung
- Vorlese-Patenprojekt „Lesezeichen“ in Seminarräume
- Kultur und Spielraum e. V. (Projekte für Mini-München für bis zu 100 Kinder gleichzeitig)
- „Ich bau mit“ (Kunst- und Baukulturvermittlung für Kinder)
- Landeszentrale für politische Bildung betreibt einen eigenen Laden, organisiert Demokratie-Pub Quiz im Milla Cafe und einen Demokratie-Parkour auf den Außenflächen
- Probenräume für mindestens sechs Drag-Queens and Drag-Kings und diverse Flinta Künstler*innen
- South Circle Showcase (PoC Musikkollektiv, Elektro DJ)
- Magazine of Color (Magazine über PoC Themen, Workshops)
- Büroräume Romanity e.V.
- Büro und Beratungsräume "Refu Docs"
- Proben und Aufführungen der Theatergruppe des "Bellevue di Monaco" (Jugendliche mit und ohne Fluchtgeschichte)
- Probenraum "Panty Paradise" (queere Performance Gruppe)
- Probemöglichkeiten für mehrere Kindertheatergruppen
- Sarré Musikprojekte und Akademie (Kindermusical) (bis Ende 2025)
- Jugend-Kollektiv „Outta space Crew“ (genreübergreifende Kunst)
- regelmäßige Raves

Darüber hinaus gibt es eine noch viel größere Zahl an einmaligen Veranstaltungen mit Fokus auf Soziales, Kinder- und Jugend oder Inklusion. Hier kann eine umfassendere Liste nachgereicht werden, falls gewünscht.

Bildende Kunst: sofern möglich werden Bereiche und Flächen für temporäre Atelier- und Arbeitsflächen sowie Ausstellungs- und Präsentationsflächen für Bildende Künstler*innen berücksichtigt.

- alle Künstler*innen aus dem Haus dürfen kostenfrei Foyerwände und Flure für Ausstellungen nutzen
- Wände für Paint Performances werden zur Verfügung gestellt
- Entwicklung und Durchführung eines „Artist in Residence“-Programms
- 16 Künstler*innen werden Atelierräume zur Verfügung gestellt
- mehrere Räume für Verein „Urbane Kunst“
- mehrere genreübergreifende Kollektive (Musik und bildende Kunst)

Die Auflistung zeigt, dass die Zwischennutzung im Gasteig im Wesentlichen den in Stadtratsbeschluss dargestellten Kriterien entspricht, eine kommerzielle Nutzung ist nicht ausgeschlossen, findet jedoch nur in einem geringen Maß statt. Die Höhe des Mietzinses dif-

ferenziert hinsichtlich kommerzieller und künstlerischer Nutzung.

Die in der Petition geforderten Vertragsdetails zu einzelnen Mietern können an dieser Stelle nicht dargelegt werden.

Inwieweit die LHM verpflichtet ist, dem Petenten Zugang zu den Vertragsdaten zwischen der GMG und der Fat Cat gGmbH zu verschaffen, ist Gegenstand eines anhängigen Rechtsstreits. Gleiches gilt für die in der Petition erhobenen Vorwürfe gegenüber der Fat Cat gGmbH sowie dem genannten Mieter des Carl-Amery-Saals. Diese können nur durch eine Beschreibung des Rechtswegs geklärt werden.

4. Antrag 2 der Petition - Zwischennutzungskonzept

Dieser Antrag bezieht sich auf alle städtisch subventionierte Kulturflächen und Zwischen-nutzungen. Es sollen für die Zukunft verbindliche Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischennutzungen erarbeitet werden.

Kulturflächen und Flächen für Zwischennutzungen werden durch verschiedene Stellen bei der LHM vergeben. Viel spricht dafür, die Bedingungen individuell den Nutzungsmöglichkeiten und der Lage der Fläche anzupassen. Eine Festlegung für alle möglichen Zwischen-nutzungen sowie die Vergabe von Kulturflächen erscheint an dieser Stelle nicht zielführend.

Hinsichtlich des Vorwurfs, dass IFS Anträge durch Berufung auf Geschäftsgeheimnisse blockiert werden, teilt das RAW Folgendes mit:

„Die Ablehnung des Informationszugangs durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft war in sämtlichen Antragspunkten materiell rechtmäßig. Die beantragten Unterlagen unterfallen Ausschlussstatbeständen, sowie sie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, personen-bezogene Daten und Geheimnisse Dritter betreffen.“

Im Übrigen ist auf das Ergebnis der Klage durch den Petenten zu warten.

5. Entscheidungsvorschlag

Die Darstellung der im Gasteig beheimateten Projekte zeigt, dass die im Stadtratsbeschluss genannten Kriterien berücksichtigt wurden. Es wird vorgeschlagen, keine weitere Prüfung zu beauftragen.

Dem Antrag 2 der Petition (Festlegung von verbindlichen Transparenz- und Integritätsregeln) kann an dieser Stelle nicht entsprochen werden.

6. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Das Direktorium sowie das Kulturreferat haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

8. Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, haben einen Abdruck der Be-

schlussvorlage erhalten

II. Antrag des Referenten

1. Die anliegenden Petition zur Prüfung der Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen für die Zwischennutzung des Gasteig-Gebäudes durch die Fat Cat gGmbH und deren Kooperationspartner sowie zur Festlegung von verbindlichen Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch subventionierter Kulturflächen und Zwischen-
nutzungen wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Oberbürgermeister wird empfohlen, die Ausführungen zum Antrag 1 des Petenten zur Kenntnis zu nehmen und keine weitere Prüfung zu beauftragen.
3. Dem Oberbürgermeister wird empfohlen, dem Antrag 2 des Petenten zur Festlegung von verbindlichen Transparenz- und Integritätsregeln für die Vergabe städtisch sub-
ventionierter Kulturflächen und Zwischennutzungen nicht zu entsprechen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Petenten das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der / Die Referent/-in

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Christian Scharpf
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft RAW-GB5-SG2 S:\FB5\GASTEIG\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\1 Beschlüsse\2026-07-01 Petition\2026-05-08 Beschluss final.rtf

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An DIR - IFS
An Gasteig München GmbH
An das Kulturreferat
z. K.

Am